

kommen, da wäre jetzt noch eine zweite Schlange aus dem Rollladenkasten herausgefallen. Diese kleinere, geschätzt etwa 1,10 m lange und etwas dunklere Äskulapnatter hatte das Geschehen offensichtlich unbeschadet überstanden. Sie drohte den umstehenden Nachbarn hoch aufgerichtet, und ich empfahl, die Schlange einfach in Ruhe und ihr einen Fluchtweg offenzulassen, damit sie sich zurückziehen könnte. Das hat die Natter sofort genutzt und ist verschwunden – leider hatte ich damals keine Möglichkeit, Bilder zu machen. ■

Ralf Zerbe

### Ein queeres juristisches Amphibienproblem

Fehlpaarungen zwischen *Bufo bufo* und *Rana temporaria* in beiderlei Konstellationen sind nichts Ungewöhnliches, soweit beide Geschlechter daran beteiligt sind und jeweils die männlichen Tiere die weiblichen umklammern. Folgendes hatte ich aber noch nie beobachtet: zwei Männchen beider Arten im Amplexus Bauch an Bauch. Das Bild wurde am 19. März 2024 in einem Laichgewässer in Biberach an der Riss aufgenommen und wirft auch ein „juristisches Problem“ auf: Kann ein Sexualstraftäter gleichzeitig verurteilt werden und Opferentschädigung erhalten? ■

Guntram Deichsel



**Erdkröte mit Grasfrosch: Wer ist das Opfer, wer der Täter?** Foto: G. Deichsel

### Ungewöhnliche nächtliche Begegnung

Am 7. Februar 2024 radelte ich um 1:37 Uhr in einer nassen, mondlosen Nacht bei einer Lufttemperatur von 5 °C auf einer Straße auf 200 Höhenmetern in der weiteren Umgebung von Karlsruhe, um wandernde und überfahrene Amphibien zu kartieren. Ich erwartete vor allem Grasfrösche, Feuersalamander und Erdkröten. Plötzlich musste ich einem Tier am Straßenrand ausweichen, das von der Größe und Form wie ein sandfarbener Kammolch aussah. Zu meiner großen



**Nicht nur die frühe Jahreszeit, auch der nächtliche Fund dieser Zauneidechse ist höchst ungewöhnlich** Foto: P. Thomas

Überraschung war es aber eine weibliche Zauneidechse. Aufgrund der Kälte war sie leicht zu ergreifen, wobei das Tier – genau wie die Blauzungenskinke in meiner australischen Heimat – seinen Körper verdrehte und das Maul öffnete, in der Absicht mich zu beißen. Um die Wahrscheinlichkeit eines Straßentodes zu vermeiden, entfernte ich die Zauneidechse von der Straße, wollte sie aber nicht zu weit vom Ort entfernen, an dem sie sich zuvor versteckt hatte. Der Grund, warum sie sich mitten in der Nacht aus ihrem Versteck gewagt hatte, war nicht ersichtlich: Sie war wohlgenährt und der umliegende Lebensraum nicht überflutet. Ich habe sie etwa zwei Meter von der Straße entfernt abgesetzt und dem Schicksal seinen Lauf gelassen. Hoffentlich hat sie sich nicht bald wieder auf die Straße begeben, um dort Wärme zu tanken. ■

Paul Thomas

### Frühaufsteher Laubfrosch

Dass sich Laubfrösche in dem von uns betreuten Schutzgebiet bei Karlsruhe bereits im Februar auf den Weg zum Laichgewässer machen, hat uns vor einigen Jahren noch erstaunt. Inzwischen sind solch frühe Funde jedoch zu einer regelmäßigen Beobachtung geworden. Der bisherige Rekord für den frühesten wandernden Laubfrosch liegt beim 1. Februar 2020. Dieses Jahr war der erste Laubfrosch nur wenig später, am 10. Februar, unterwegs. ■

Cornelia Buchta



**Der erste Laubfrosch des Jahres 2024 wanderte schon am 10. Februar** Foto: C. Buchta